

Winter 2014/2015

# MEHR

Mitgliederinformation von Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.

[www.mehraktion.de](http://www.mehraktion.de)



Platz zum Wachsen:  
In Dedenhausen können demnächst weitere sechs Jungen und eine Betreuerfamilie einziehen.

Mehr Aktion! hilft weiter

## Das „Domiziel“ baut an

In Dedenhausen bei Uetze ist im Frühjahr ein Haus eröffnet worden, das zwölf bis 16 Jahre alten Jungen eine neue Heimat geben will. Es sind Kinder aus schwierigen Verhältnissen, die schon bei Polizei und Jugendamt aufgefallen sind. Mit einem familienähnlichen Zusammenleben, verlässlichen Beziehungen und viel Struktur will ihnen das Projekt Domiziel eine neue, positive Richtung für ihr Leben geben. Unter anderem wird auf eine gute Schulbildung viel Wert gelegt.

Ein ehemaliges Hotel im Dorf bietet mit einem großen Grundstück ideale Voraussetzungen: Es ist Platz für eine Werkstatt, drei Wohngruppen, eine Betreuer-Wohnung und Freizeitangebote. In diesem Jahr ist die erste Wohngruppe eingezogen. Sechs Jungen leben mit pädagogisch ausgebildeten „Hauseltern“ unter einem Dach.

Im Juni kamen fast 450 Gäste aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Sport nach Dedenhausen, um die Eröffnung des Domiziels zu feiern – darunter viele Förderer und Sponsoren. Auch Alexa v. Wrangell und Carmen Sievers waren vor Ort, denn Mehr Aktion! hat den

Start des Projektes ebenfalls großzügig unterstützt (wir berichteten).

„Die zahlreichen Feedbacks, die wir zu unserer Arbeit erhalten haben, waren durchweg begeistert und positiv“, berichtet Gründer und Geschäftsführer Marc Breuer. „Das tut gut und freut uns sehr!“ Doch schon geht der Blick wieder nach vorn und Breuer plant, wie es weitergehen kann. „Wir haben viele Unterbringungs-Anfragen aus der gesamten Bundesrepublik. Deswegen ist es uns ein großes Anliegen, unsere Kapazitäten schnell zu erweitern.“

Jetzt plant das Domiziel den Um- und Anbau für eine zweite Wohngruppe. 200.000 Euro wird es kosten, alles so herzurichten, dass weitere Jungen hier ein Zuhause bekommen können.

Im Dachgeschoss eines ehemaligen Gästehauses entsteht eine Wohnung für die Hauseltern. Das sind aus Prinzip in diesem Projekt junge, pädagogisch ausgebildete Eltern, die mit ihren eigenen Kindern einziehen werden. Darunter entstehen sechs Zimmer für die Jungen. Und in einem neuen Anbau werden Küche und Essplatz ihren Platz

finden – Kochen und Essen sind wichtige, gemeinsame Rituale im Haus. In einem kleineren Wohnzimmer werden die Kinder später Ruhe zum Lesen, zum Musikhören oder für andere Hobbies finden. Im Erdgeschoss wird es eine weitere Wohnung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben.

Da Baukosten nicht über die Tagessätze oder ähnliches finanziert werden können, braucht das Projekt noch einmal Fördermittel von Stiftungen und Sponsoren. Mehr Aktion hat ähnlich wie schon beim Aufbau der ersten Wohnung geholfen – und zwar sowohl mit Geld für den Umbau als auch für die neue Einrichtung und Zimmerausstattung. „Wir freuen uns, dazu beitragen zu können, dass noch weiteren Jungen eine neue Chance im Leben und ein neues Zuhause geboten werden können“, sagt Alexa v. Wrangell, die sich schon auf die nächste Eröffnung in Dedenhausen freut.

**Kontakt:**  
Domiziel gGmbH  
Marc Breuer  
Tel. 0151/14640111

# Liebe Mitglieder!



## Mehr Aktion! im Schwimmbad Seepferdchen für Butze-Kinder



In der Tagespresse ist in den letzten Wochen wieder über die gestiegene Kinderarmut berichtet worden. Kinder sind von der Notsituation ihrer Familie besonders betroffen. Um ihnen gute Startchancen in ihr Leben zu ermöglichen, muss auch den Eltern geholfen werden. Letztlich sind sie es, mit denen sich Kinder identifizieren, und die die Zukunft der Kinder bestimmen.

In vielen der von uns unterstützten Projekte wird genau dort angesetzt. So werden beispielsweise im „Lichtpunkt bei Fairkauf“ Eltern niedrigschwellige Hilfe und Beratung bei Anträgen, Behördenengängen, Erziehungsfragen und Schulproblemen der Kinder angeboten. Auch Unterstützung bei familiären oder persönlichen Konflikten wird geboten. Es gibt unterschiedliche Gründe, weshalb viele Kinder in ihrer Entwicklung nicht ausreichend gefördert werden. Es kostet Eltern in Not viel Energie, Zeit und auch oft Geld. All dies haben viele von ihnen nicht. Um die betroffenen Kinder dennoch zu unterstützen bietet beispielsweise der AfW in Hannover pädagogische Reittrainings an.

Manchmal hilft den Kindern Unterstützung im Kleinen, manchmal ist auch mehr nötig. Es gibt Fälle in denen Kinder nicht mehr in ihren Familien leben können. Wie sie in dieser Situation aufgefangen werden, zeigt die Arbeit im Domiziel.

Aber lesen Sie doch im Folgenden ganz einfach selbst über die Projekte!

Wir sind sehr froh über Ihre Unterstützung. Auch über die zahlreichen zusätzliche Sachspenden, die wir direkt an Projekte weitervermittelt haben. Ihnen allen herzlichen Dank!

Ihre Alexa von Wrangell

### Über diese Projekte haben wir bereits berichtet und unterstützen sie auch in diesem Jahr:

- » DSV 78, Gewaltpräventionsprojekt
- » Elternpraktikum mit Babysimulator, BS
- » Fachberatungsstelle Violetta
- » Jugendtreff Factorix, Hannover
- » IGS Linden, Schulfrühstück
- » INTENSIVkinder zuhause e.V.
- » K. bert Kinder- und Jugendrestaurant, Hildesheim
- » Lernschritte, Nienburg
- » Lotte-Lemke-Schule, Braunschweig
- » Löwenzahn, Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche
- » Lückekinderprojekt Butze 22
- » Mädchenhaus Hannover
- » Nienburger Kindertafel
- » Kindergastroenterologie an der MHH
- » Reit AG Selma Lagerlöf Schule, Han.
- » Reit u. Therapiezentrum Bewig, BS
- » Sporttrainer für Mukoviszidosekranke Kinder an der MHH
- » Teamtage der Johanna-Friesen-Schule
- » Verein zur Unterstützung AIDS-kranker Kinder e.V.
- » Verein zur Förderung der Behandlung krebskranker Kinder e.V.

Diese Kinder haben in diesem Sommer schwimmen gelernt.

Der Kindertreffpunkt butze 22 in Hannover-Bemerode ist im Mai zehn Jahre alt geworden. Damit ist der Treffpunkt selbst in etwa so alt wie die Kinder, die ihn nutzen. Für viele ist er ein zweites Zuhause. Ihre Eltern kommen zum Beispiel aus Russland, aus Ghana, dem Irak oder den USA. Mehr als 90 Prozent der Kinder in der Einrichtung stammen aus nicht deutschsprachigen Familien.

Mehr Aktion! arbeitet seit Jahren sehr gut und gerne mit der butze 22 zusammen – und hat sich zum Geburtstag ein besonderes Geschenk ausgedacht: Wir haben allen Mädchen und Jungen, die noch nicht schwimmen konnten, einen Schwimmkurs spendiert. Trotz des durchwachsenen Wetters im Sommer haben 14 Wasserratten diese Chance genutzt und am Kurs im Kleefelder Freibad Annabad teilgenommen. „Schon am ersten Tag gab es zwei Seepferdchen und ein Seeräuber-Abzeichen und so ging es in einem fort. Die Kinder sind ganz stolz darauf und wir freuen uns mit ihnen“, berichtet Hanna Ates, die Leiterin der butze 22. „Vielen Dank für das Jubiläumsgeschenk!“

#### Kontakt:

Kindertreffpunkt butze 22  
Hinter dem Holze 22 | 30539 Hannover  
Tel. 0172/4066281

Mehr Aktion! ist beeindruckt

## SIS in Zahlen



In Niedersachsen sind inzwischen in sechs Städten Gruppen von „Seniorpartner in School SiS“ aktiv. In Braunschweig, Wolfenbüttel, Goslar, Hildesheim, Hannover und Lüneburg gibt es jetzt mehr als 200 der ehrenamtlichen MediatorInnen an 32 Schulen. Viele sind schon seit 2006 dabei, als der Verein in Niedersachsen gegründet wurde. Allein in Braunschweig zum Beispiel sind zurzeit 80 SiS-Ehrenamtliche aktiv an acht Grundschulen. Im Schuljahr 2013/14 haben hier mehr als 5.000 Kinder die Mediation in Anspruch genommen. Darunter waren deutlich mehr Jungen als Mädchen – überwiegend aus den 1. und 3. Klassen, berichtet Heide Hackenberg, Pressereferentin der SiS Braunschweig. „Meistens geht es um Rängeleien und Beziehungsprobleme zwischen den Kindern. Aber auch Beleidigungen und Ausgrenzungen sind vielfach ein Grund, weshalb sie traurig sind und sich Rat erhoffen.“

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus eigenem Antrieb oder auch auf Wunsch der Lehrerin. Bei SiS lernen die Kinder, wie sie Konflikte und Probleme miteinander eigenständig lösen können. Meistens finden sie schnell Vertrauen zu den ehrenamtlich arbeitenden SeniorInnen. Es ist eine große Entlastung für die Kinder und auch für die Lehrenden, wenn die Ratsuchenden anschließend

Wenn es Ärger gegeben hat, muss man darüber reden. Wie das ohne Schimpfwörter geht, lernen Kinder bei SiS.

wieder mit freiem Kopf dem Unterricht folgen können. Was besprochen wurde, bleibt dabei grundsätzlich im „Raum der guten Lösungen“, wie der Mediationsraum genannt wird.

Die SchulmediatorInnen sind in der Regel zwischen 55 und 70 Jahren alt. Ihre 80-stündige Ausbildung ist für sie kostenfrei. Mehr Aktion! unterstützt diese fundierte Vorbereitung auf die ehrenamtliche Tätigkeit mit Schulkindern schon seit 2008 – sowohl finanziell als auch dadurch, dass wir unseren Konferenzraum für SiS-Seminare zur Verfügung stellen. Die ausgebildeten MediatorInnen helfen anschließend an einem Tag in der Woche für vier Stunden Kindern dabei, Konflikte zu lösen und so zur Gewaltprävention an den Schulen beitragen.

In Hannover ist SiS heute mit 42 SeniorInnen an sechs Grundschulen aktiv. Eine dieser Grundschulen ist die Fichteschule im Stadtteil Hainholz. In dem Stadtteil leben Menschen aus vielen Kulturkreisen. Rund 250 Kinder kommen jeden Tag zur Fichteschule – da gibt es

Potential für Streit. Schon seit Sommer 2009 unterstützen Ehrenamtliche von SiS die PädagogInnen dort. „Im November 2013 haben wir zusammen die 1.000 Mediation an der Schule gefeiert“, freut sich Rektorin Cornelia Heimbucher. „SiS gehört bei uns schon lange zur Schulfamilie, es ist einfach ein fester Bestandteil. Die Mediatorinnen und Mediatoren repräsentieren bei uns den Part der weisen und gütigen Großeltern.“ Und die langjährige Arbeit ist spürbar. „Manchmal bedauern unsere SiS-Aktiven, dass weniger Kinder zu ihnen kommen als früher. Aber das ist ja genau der ganz großartige Erfolg! Viele Kinder haben einfach schon gelernt, wie sie ihre Konflikte miteinander selbst friedlich lösen können.“ Dass die SiS-MediatorInnen eines Tages gar nicht mehr gebraucht werden könnten, darüber macht sich die Schulleiterin keine Sorgen: „Es kommen ja jedes Jahr wieder neue Schülerinnen und Schüler zu uns, da wird immer wieder neu Unterstützung gebraucht.“

### Kontakt:

Seniorpartner in School – Landesverband Niedersachsen e. V.  
Günter Kasten  
Tel. 0162/207 5002

Mehr Aktion! macht Mut

## Informationen gegen den Schrecken



„Cystische Fibrose – CF“ – diese Diagnose ist für erkrankte Kinder und ihre Eltern oft erst einmal schwer zu verkraften. Mukoviszidose, so ein anderer Name für die Stoffwechselerkrankung, schädigt mit der Zeit Organe, verkürzt die Lebenszeit und ist nicht heilbar. Diese Informationen finden Betroffene schnell, wenn sie nach der Diagnose im Internet recherchieren. Und nicht selten geraten sie dort in Foren, in denen Panik geschürt wird - bezogen auf Lebensqualität und Lebenserwartung der Erkrankten. Doch solche Informationen sind zu einseitig, denn in den vergangenen Jahren hat die Behandlung große Fortschritte gemacht.

Trotz der Diagnose nicht alles grau in grau oder gleich ganz schwarz zu sehen, dabei hilft die neue Info-Broschüre der Mukoviszidose Ambulanz für Kinder in der Medizinischen Hochschule Hannover. Auf 32 sanft-bunten Seiten finden betroffene Eltern sowie junge Patientinnen und Patienten alles, was sie über die Krankheit, ihren Verlauf und die Behandlung wissen müssen. Die verständlichen Texte sind mit einfühlsamen Fotografien von Heiko Preller bebildert, der für seine Aufnahmen in der Kinderambulanz zu Gast war. Nicht zuletzt seine Bilder können dem Gedanken an einen vielleicht notwendigen Aufenthalt hier viel von seinem Schrecken nehmen.

Eine bunte Broschüre klärt Kinder und Eltern über die Therapie bei Mukoviszidose auf.

Die Idee zur Info-Broschüre in ihrer neuen Erscheinungsform ist aus einem der typischen Projekt-Jahresgespräche von Mehr Aktion! erwachsen. Durch unsere Anregung im Gespräch mit der Mukoviszidose Kinderambulanz kam es zur redaktionellen Zusammenarbeit von Oberärztin Dr. Sybille Junge und Oliver Vogt. Vogt ist auch Mediziner und selbst seit 45 Jahren Mukoviszidose-Patient. Mehr Aktion! hatte ihn zunächst in anderen Zusammenhängen kennengelernt. „Wir wollten gern für die CF-Kinderambulanz nutzen“, sagt Alexa von Wrangell. „Die Zusammenarbeit an dieser Broschüre war dafür ideal.“

Oliver Vogt liegt es am Herzen, der manchmal aufkommenden Panik angesichts der Diagnose entgegenzuwirken. Im Vorwort zur Broschüre erzählt er als Betroffener und schließt mit den ermutigenden und erfahrenen Worten, dass „das Leben mit CF und all seinen intensiven Facetten ein lebenswertes Leben ist“.

### Kontakt:

Medizinische Hochschule Hannover  
Kinderklinik  
Dr. Sibylle Junge  
Tel. 0511/532322

Mehr Aktion! im Interview

## Leuchtende Augen



Frau von Wrangell, eigentlich ist es ja der Verein Mehr Aktion!, der Kinder und Jugendliche in gewisser Weise beschenkt. Kürzlich war es aber umgekehrt: Sie haben eine Geschenk bekommen.

Ja, das hat uns unheimlich gefreut: Wir fördern seit 2013 das Projekt „Reiten für Stadtkinder“ von der Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen und sozialpädagogische Hilfen in Hannover. Kinder, die in ausgesprochener Armut leben, fahren mit unserer Hilfe einmal in der Woche für einen langen Nachmittag zum Pferde- und Erlebnishof nach Uetze. Für dieses Jahr ist das Projekt abgeschlossen. Jetzt haben wir vom Team der AfW ein wunderschönes selbstgestaltetes Video bekommen. Jedes Kind aus unserem Reitprojekt kommt darin vor und erzählt vor der Kamera, was es erlebt und gelernt hat. Man kann da sehen, wie sehr die Pferde die Kinder bezaubert haben.

Waren Sie selbst einmal auf dem Pferde- und Erlebnishof in Uetze und haben die Kinder persönlich kennengelernt?

Genau deswegen hat mich der Film so besonders berührt. Ich war im Rahmen unserer Qualitätsprüfung selbst vor Ort – wie wir das bei allen Projekten machen, die wir fördern. Ich habe damals fast alle Kinder aus dem Video schon gesehen. Manche waren sehr, sehr schüchtern. Man merkte, dass sie in ihrem jungen Leben schon viel geschultert haben. Ganz besonders im Kopf geblieben ist mir ein kleines Mädchen, das sehr viel

Mehr Aktion! im Krankenhaus

## Wunschdrachen im Lichthof



Bilder aus dem Video, das Mehr Aktion! geschenkt bekommen hat.

Angst hatte und ganz behutsam auf dem Pferd geführt werden musste. Jetzt, fast ein Jahr später, erzählt sie in dem Video, wie sie ganz alleine geritten ist und ihre Augen leuchten vor Stolz. Das zu sehen ist so toll!

Wie ist Mehr Aktion! mit dem Reitprojekt zusammengekommen?

Die AfW von dem Standort Hannover List hatte sich an uns gewandt mit der Bitte, das Projekt zu unterstützen. Unsere Frage war: Warum denn gerade Reiten für Stadtkinder? Wie kann das den Kindern helfen? Dann haben wir besonders gut zugehört und uns alles auch angeschaut. Das Ergebnis: Der Umgang mit Pferden und das Reiten bewirkt wirklich viel bei den Kindern. Unter anderem, weil das Pferd so stark auf sie reagiert. Die Kinder merken sehr schnell: Es ist ein Geben und Nehmen. Wenn ich aggressiv bin, bockt das Pferd. Ich muss erstmal runterkommen, sonst klappt da nichts. Und wenn ich das Pferd liebevoll behandle, nimmt es mich an und ist gern in meiner Nähe.

Wird das Projekt weitergehen?

Wir wollen es gern fortsetzen. Es ist toll, wie munter und stark die Kinder geworden sind.

**Kontakt:**

AfW Hannover e.V.  
Dorothee Widdel  
Tel. 0511/27028710

Bunte Skulpturen, Objekte und Bilder schmücken seit einiger Zeit die Lichthöfe der Kinderambulanz in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Sie erinnern an Nicki de St. Phalle und Hundertwasser. Mehr als 200 junge Patientinnen und Patienten, aber auch gesunde Kinder haben an dem fröhlich leuchtenden Skulpturengarten mitgewirkt. Angeleitet wurde das Projekt von den Künstlerinnen Anne Nissen und Martina Veenhoven. Vier Jahre hat es insgesamt gedauert, bis alle Kunstwerke fertig waren. In diesem Sommer konnten Kinder, Pflegendes und Eltern den Garten bei dem traditionellen Sommerfest einweihen.

Im August 2010 war das unter anderem durch Spenden von Mehr Aktion! finanzierte Kinderkulturprojekt gestartet. Vier Jahre lang sind die beiden Künstlerinnen mit ihren Materialwagen einmal wöchentlich über die Stationen der MHH gezogen, um mit Kindern und Jugendlichen kreativ zu arbeiten. Dabei mussten sie berücksichtigen, ob die jungen Patientinnen und Patienten ihren Oberkörper überhaupt aufrichten oder ihre Hände und Finger nutzen konnten. „Wenn das gerade nicht ging, haben wir auch mal sozusagen als verlängerte Arme auf Anweisung gemalt oder gebastelt“, erzählt Anne Nissen. Auch die Belastbarkeit und Ausdauer der Kinder mussten die Künstlerinnen bedenken und zusätzlich strenge Auflagen der Desinfektion einhalten.

Das Ergebnis dieser Bemühungen ist überwältigend: Ein großer Bilder-

Die Kunstobjekte im Lichthof der Kinderklinik haben junge Patienten zusammen mit Künstlerinnen gestaltet.

teppich aus mehr als hundert von Kindern bemalten Acrylscheiben hängt schon seit Dezember 2011 im Lichthof. Im Sommer 2013 wurden ein zehn Meter langes, buntes Holzrelief und die „Gartenkoralle“ ergänzt.

Eine dreistöckige „Etagere“ präsentiert im Lichthof bunt bemalte Fantasiefiguren, die Kinderpatienten aus Flaschen und Kunststoffverpackungen erstellt haben. Auch zwei mehrere Meter lange „Wunschdrachen“ gibt es zu bewundern. Sie sind zusammengesetzt aus organischen Holzformen, die die Kinder bemalt haben. Auf bunten, wetterfesten Folien haben sie dann ihre Wünsche festgehalten. Diese Botschaften sind wie Fähnchen an dem Wunschdrachen befestigt. „Ich möchte gesund werden“, hat eines der Kinder geschrieben.

Das Kinderkunstprojekt ist in einem sehenswerten, 12-minütigen Film dokumentiert worden, den man sich im Internet ansehen kann: [www.shortcut-film.de](http://www.shortcut-film.de) (Menüpunkt Referenzen/Porträt).

**Kontakt:**

Medizinische Hochschule Hannover  
Schule in der Kinderklinik  
Renate Frontz  
Tel. 0511/5323894

Mehr Aktion! im Stadtteil

## Neu: Lichtpunkt bei fairKauf



Der Lichtpunkt im Stadtteil Linden-Süd in Hannover hat schon einiges durchgemacht. Seit 2008 gibt es ihn und mehrfach musste das Projekt um die Existenz fürchten. Im April 2014 sah es schließlich so aus, als würde der Kindersozialladen mit Beratungsstelle für immer geschlossen. Doch jetzt hat er in der Deisterstraße wieder geöffnet. Dort ist der Lichtpunkt nun Teil einer Kombination, die ganz neu in Hannover ist: Eine Filiale der Genossenschaft fairKauf bietet im 130 m<sup>2</sup> großen Laden gut erhaltene, preiswerte Secondhand-Artikel an – von Haushaltswaren über Kleidung bis zu Büchern. Die Beratungsstelle Lichtpunkt ist durch die Ladenräume zu betreten. Hier finden Kinder und Erwachsene Rat und Hilfe. Die Sozialarbeiterin Zagorka Dajevic ist dafür zuständig, gemeinsam mit einem Kollegen, der sie ab Februar unterstützen wird. Frau Dajevic kennt den Stadtteil bereits, sie hat in Linden schon beruflich Erfahrung gesammelt. Die vierzigjährige engagiert sich seit langem für andere Menschen. Sie war zuvor bereits als Krankenschwester und Erzieherin tätig.

So gibt es nun das bewährte Lichtpunkt-Konzept als Fortsetzung und zugleich als Neuauflage. Früher hatte das Projekt unter Leitung von Olaf Wolf zur evangelischen Erlösergemeinde gehört. Doch die hatte den Lichtpunkt im April überraschend geschlossen – wegen der Kosten. Ein breites Bündnis im Stadtteil setzte

Gäste und Mitarbeiter staunen bei der Eröffnung des Ladens in der Deisterstraße über Ausstattung und Angebot.

sich daraufhin für das Weiterleben des Projekts ein. Und hatte Erfolg. Mehr Aktion! finanziert die Stelle der Sozialarbeiter im Lichtpunkt zunächst für zwei Jahre. Die Trägerschaft liegt bei der Caritas. Während der Berater des Lichtpunktes früher auch oft im Kindersozialladen half, kann Sozialarbeiterin Dajevic sich nun voll auf ihre Arbeit als Lebenshelferin und Ratgeberin unter anderem auch für Behördengänge konzentrieren.

Die Wohnungsgesellschaft GBH vermietet die neuen Räume für wenig Geld. Und Mehr Aktion! unterstützt den Lichtpunkt auch weiterhin in großem Umfang finanziell. Denn die Beratungsstelle hilft Kindern und Jugendlichen bei Schwierigkeiten zum einen unmittelbar. Zum anderen hilft sie ihnen auch dadurch, dass sie ihren Eltern Beistand leistet und sie stärkt, wenn es Probleme gibt.

Wegen der angenehmen „Tante Emma-Laden“-Atmosphäre und wegen des herzlichen Klimas im Geschäft kommen die Menschen gerne hierher und auch leicht ins Gespräch. Barrieren, die sonst

oft den Zugang zum staatlichen Hilfesystem erschweren, gibt es hier nicht. Ein unverbindlicher Besuch bei fairKauf bietet zugleich Zugang zu kostenloser und sachkundiger Beratung – die aber zu nichts verpflichtet.

„Mit der Arbeit des Lichtpunkts bei fairKauf wird ein Projekt fortgeführt, das sich bewährt hat und das wir bereits viele Jahre mitfinanziert haben“, sagte Alexa von Wrangell von Mehr Aktion! bei der Eröffnung. „Wer Kindern wirklich helfen möchte, muss sich mit ihnen und auch mit den Nöten der Eltern beschäftigen. Die niedrigschwelligen Hilfsangebote und die unkonventionelle Ansprache im Lichtpunkt unterstützen Familien nachhaltig.“

Das Soziale Kaufhaus fairKauf in der Deisterstraße 77 ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Gerne werden gut erhaltene Kleidungsstücke, Schulsachen, Babysachen und Spielzeug als Spende entgegen genommen.

**Kontakt:**  
Lichtpunkt bei fairKauf  
Zagorka Dajevic  
Tel. 0511/76387890

Mehr Aktion! gründet mit

## Ein Zuhause auf Zeit



Das Aegidius-Haus auf der Bult in Hannover bietet seit September Kindern und Jugendlichen mit schwersten Behinderungen ein Zuhause auf Zeit. Ein solches Angebot zur Kurzzeitpflege ist in Niedersachsen bisher einmalig und sehr wichtig für betroffene Familien. Denn nicht nur die schwerstbehinderten Kinder und Jugendlichen brauchen Hilfe – auch ihre Eltern und gesunden Geschwister sind sehr belastet.

Die alltägliche Betreuung der pflegebedürftigen Kinder zuhause fordert den Familien erhebliche körperliche und seelische Kräfte ab. Oft ist auch noch der Schlaf-Wach-Rhythmus der Kinder gestört. Das bedeutet für ihre Eltern, dass sie trotz der großen Belastungen am Tag so gut wie nie durchschlafen können. Sie sind einfach sehr erschöpft.

Nun können sie mit Hilfe des Aegidius-Hauses einmal zwei bis drei Wochen lang Atem holen und neue Kraft sammeln. Sie wissen, dass ihre Kinder rund um die Uhr in guten Händen sind. Und deren gesunde Geschwister können in dieser Zeit endlich einmal mehr Aufmerksamkeit der Eltern für sich bekommen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Christen, Chefarzt für Kinderneurologie im Kinderkrankenhaus Auf der Bult direkt nebenan, hat das Aegidius-Haus mitgegründet. Insgesamt

Fröhlicher Alltag im Aegidius-Haus. In der Küche können auch Kinder in Pflegebetten an Kochaktionen teilnehmen.

zehn Jahre Planung und ein großer Einsatz vieler Unterstützer haben das Haus möglich gemacht. „Ich bin glücklich, dass wir es geschafft haben“, sagt Christen. „So können wir die Lebensqualität nicht nur der schwerkranken Kinder wirklich verbessern. Der Kurzzeit-Aufenthalt hier bei uns bietet eine Entlastung der gesamten Familie.“

### Finanzierung aus Spenden

Im lichtdurchfluteten Flachbau können zwölf junge Patientinnen und Patienten mit schweren Behinderungen zeitgleich betreut und versorgt werden. Spezielle Therapien, Bewegungsbäder, pädagogische Förderung und Unterricht, Gemeinschaftserlebnisse zum Beispiel mit den Clinic Clowns, aber auch einfach körperliche und seelische Erholung machen den Aufenthalt aus. Besonders qualifiziertes Pflegepersonal, Therapeuten, Pädagogen und Ärzte übernehmen die Betreuung. Ehrenamtliche Helfer der Johanniter unterstützen das Team: Sie begleiten und betreuen die Kinder und Jugendlichen in einem festen Freizeitdienst.

Krankenkassen und Sozialträger tragen zwar den Hauptteil der Aufenthaltskosten, die großen Investitionen für Hausbau und Einrichtung – insgesamt 2,4 Millionen Euro - stammen aber ausschließlich aus Spenden. Allein ein Pflegedoppelzimmer einzurichten, hat je etwa 35.000 Euro gekostet. Sonderanfertigungen von Betten oder Badewannen sind nötig, damit die Patientinnen und Patienten sich im Haus wohlfühlen können – und vieles andere mehr. Ab 2004 haben vor allem Mitglieder des Lions Club Hannover Aegidius mit Vorträgen, Basaren, Konzerten, Tombolas und dem Aegidiuslauf am Maschsee viel Geld gesammelt. Aber auch andere Initiativen und Stiftungen haben sich beteiligt. Mehr Aktion! hat die große Gemeinschaftsküche in dem neuen Haus finanziert. Sie ist so angelegt, dass mehrere Kinder in ihren Pflegebetten an Koch-Aktionen teilnehmen können. Das Land Niedersachsen unterstützt die Betriebskosten des Modellprojektes zunächst für zehn Jahre. Für das Gelände des Hauses wurde mit der Landeshauptstadt Hannover ein Erbbaurecht für 35 Jahre vereinbart. So ist der Rahmen für dieses einmalige und wichtige Angebot vorerst gesichert.

### Kontakt:

Lions Club Hannover Aegidius  
Sabine Woyna  
Tel. 05032/94048

Wir über uns – für neue Interessenten

## Hilfe braucht Planung



**H**elfen ist schön – aber nicht leicht. Hilfe muss ankommen. Sie muss ihr Ziel erreichen und zu einem Ergebnis führen. Hilfe braucht Einsatz und Planung. Sie braucht aber auch finanzielle Mittel, damit eine Planung möglich ist. Wenn Vereine wie Mehr! Aktion keine staatliche Unterstützung erhalten, müssen sie sich an dieser Stelle etwas einfallen lassen.

Der gängigste Weg ist ein Spendenaufruf. Meist erfolgt er bei aktuellen Katastrophen oder auch regelmäßig in der Weihnachtszeit. Doch Spendenaufrufe sind teuer (man denke nur an das Porto) und man kann mit dem Ergebnis im Alltag nicht verlässlich kalkulieren. Nicht selten sind die Kosten sogar höher als die Einnahme. Erst langfristig, wenn es schon einen festen Spenderkreis gibt, tragen sich solche Aufrufe.

Mehr Aktion! hat sich deshalb schon zu Beginn der Arbeit für einen anderen Weg entschieden: Bei uns sind Vereinsmitglieder die Basis der Hilfe. Dank ihrer Unterstützung war es möglich, schon im ersten Jahr unserer Tätigkeit umfassend Hilfe zu leisten – und die Fortsetzung über Jahre hinweg zu planen.

Bei der Werbung neuer Mitglieder lassen wir uns professionell und genau kalkulierbar unterstützen: Bezahlte Helfer berichten Bürgerinnen und Bürgern

**Professioneller Auftritt für langfristige Hilfe: Ein Werbestand von Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.**

an Informationsständen über unsere karitative Arbeit und werben sie. Die an den Ständen beschäftigten Mitarbeiter bezahlen wir für eine Tätigkeit, ohne die unsere Hilfe für Kinder nicht möglich wäre. Denn das Ergebnis dieser Werbung – die neuen Vereinsmitglieder – macht unsere Einnahmen planbar. Und eine langfristige Hilfe in Projekten rund um Hannover erst möglich. Der schöne Nebeneffekt: Wir sichern durch diese Art der professionellen Einnahmewerbung auch Arbeitsplätze.

Uns selbst wird es dadurch möglich, uns voll und ganz auf die karitative Arbeit zu konzentrieren. Diese Tätigkeit hat so stark zugenommen, dass wir nunmehr zwei der Vorstandsmitglieder hauptamtlich gegen Entgelt beschäftigen. Wir besuchen die von uns geförderten Projekte vor Ort, halten die Kontakte und sehen immer wieder nach, wie wir am besten helfen können. Mit der verlässlichen Unterstützung durch unsere Vereinsmitglieder ist nicht nur eine kurzfristige Einmal-Hilfe möglich, sondern eine mittel- bis langfristige Planung und kontinuierliche Hilfe. Für eine bessere Zukunft von Kindern und Jugendlichen.

## Unsere Geschäftsstelle



**M**itglieder und Interessierte können gern die Geschäftsstelle in der Langensalzastraße 21 in Hannover besuchen. Dienstags bis Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr sind Vereinsvorstand Carmen Sievers oder unsere Vereinsvorsitzende Alexa v. Wrangell persönlich dort anzutreffen. Gern berichten sie von ihrer Arbeit und ihren Plänen.

Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.  
Geschäftsstelle  
Langensalzastr. 21 (Ecke Maschstr.)  
30169 Hannover  
Bei schriftlichen Anfragen bitten wir Sie, sofern verfügbar, um die Angabe Ihrer Mitgliedsnummer.

Telefonisch erreichen Sie uns unter:  
05 11 / 262 43 80  
Di, Mi, Do 10 – 13 Uhr  
Di, Do 16 – 18 Uhr

Impressum  
Herausgeber: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.  
Langensalzastr. 21, 30169 Hannover  
Tel.: 05 11 / 262 43 80 Fax: 05 11 / 262 43 81  
E-Mail: [info@mehraktion.de](mailto:info@mehraktion.de) | [www.mehraktion.de](http://www.mehraktion.de)  
VR Nr. 200051 AG Hannover

Redaktion: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,  
Annette Volland

Fotos: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,  
Heiko Preller (Foto + Film)  
sowie betreffende Projekte

Gestaltung: schoenbeck mediendesign  
Druck: Mantow, Hannover

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck unter Quellenhinweis erlaubt.  
Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen.